

1481/AB XX.GP

Schriftliche Anfrage der 10. Jänner 1997
Abgeordneten zum Nationalrat
Helmut Haigermoser, Dr. Ofner und
Kollegen an den Bundesminister
für auswärtige Angelegenheiten
betreffend die alljährliche
Kranzniederlegung vor dem
sogenannten Siegesdenkmal in Bozen

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Parlament
W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Helmut Haigermoser,
Dr. Ofner und Kollegen haben am 13. Dezember 1996 unter der
Nr. 1682/J-NR/1.996 an mich eine schriftliche Anfrage
betreffend die alljährliche Kranzniederlegung vor dem
sogenannten Siegesdenkmal in Bozen gerichtet, welche den
folgenden Wortlaut hat:

- a) Sind Sie hinsichtlich der Nichtbeseitigung des
faschistischen Denkmals in Bozen und der jedes Jahr
immer wieder stattfindenden provokativen offiziellen
Feier vor demselben bereits nachdrücklich gegenüber
der Republik Italien vorstellig geworden?
- b) wenn ja, wann, in welcher konkreten Form und mit
welchem Ergebnis?
- c) Wenn nein, warum nicht?

2 .

a) Was werden Sie weiter tun, um definitiv zu erreichen, daß dieses Denkmal endlich geschleift , jedenfalls aber keine provokativen offiziellen Feiern mehr vor demselben abgehalten werden?

b) wann werden sie was für konkrete weitere Schritte in dieser Richtung in die Wege leiten?

3 . Werden Sie allenfalls trachten, zu erwirken, daß das Faschistendenkmal in Bozen in ein Mahnmal gegen den Faschismus umgewandelt wird?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

ad 1. a), b) und c):

Die Ereignisse betr . das Siegesdenkmal in Bozen sowie die jährliche Kranzniederlegung vor demselben werden von mir sehr genau beobachtet und verfolgt .

Bei der Landesversammlung der SVP in Meran am 23 . November v.J. habe ich darauf hingewiesen, daß jedes Volk ein Anrecht darauf hat , seiner Toten zu gedenken, aber nicht in einer Weise, die die Gefühle anderer zutiefst verletzt. ich habe weiters erklärt, immer wieder erschüttert zu sein, wenn ich höre, daß eine kultische verehrung von faschistischen Symbolen anhält .

ad 2. a) und b) und

ad 3. :

Wie mir südtirolerseits mitgeteilt wurde, sind in Bozen Bestrebungen im Gange, für die alljährliche Feier zum Gedenken der Gefallenen einen Platz zu wählen, der keinerlei Verbindung zur faschistischen Vergangenheit aufweist.

Anlässlich ich der Kranzniederlegung im November v . J . durch Angehörige der italienischen Streitkräfte sprachen Südtiroler Politiker die Hoffnung aus, daß die Ehrung der Gefallenen in diesem Jahr vor einem von der Gemeinde Bozen geplanten Gefallenendenkmal erfolgen werde . Im übrigen teile ich die Südtiroler Auffassung, daß die Bemühungen im Sinne der Anfragepunkte 1 bis 3 auch weiterhin am zweckmäßigsten zwischen Bozen und Rom fortgesetzt werden sollten.